

[872.] **Keine Nova unverlangt.**

In jedem Falle gehen uns eine Masse unverlangter Novitäten zu, für die wir in unserem Wirkungskreise nicht die geringste Verwendung haben, und die sowohl uns, als auch den Herren Verlegern nur Kosten und nutzlose Arbeit verursachen. Im beiderseitigen Interesse bitten wir deshalb wiederholt, uns

unverlangt keine Neuigkeiten

zu übersenden. Sollte dieser Bitte nicht entsprochen werden, so sind wir genöthigt,

alle unverlangt eingehenden Sendungen mit Nachnahme der verursachten Spesen (pr. Pfund 1/2 N) zu remittiren. Auf diejenigen Herren Verleger, die wir speciell um Einsendung ihrer Novitäten bitten, kann diese Erklärung selbstverständlich keine Anwendung erleiden.

Anzeigen zum Gratisbeilegen nehmen wir nur nach vorheriger Verständigung an, und werden unverlangte Zusendungen mit Portonachnahme remittiren.

Zwickau und Reichenbach.

Nichter'sche Buchhandlung.

[873.] Zur Beforgung von Commissionen empfiehlt sich

Nob. Hoffmann in Leipzig.

[874.] Zur Vermeidung von Rechnungsdivergenzen bringen wir in Erinnerung, daß die von uns versandten Hefte 1—3. von Schanß Mercur auf Conto des Herrn E. Schäfer in Leipzig, welcher das Werk käuflich übernommen hat, zu buchen und folglich an denselben zu remittiren sind.

Freiberg, im Januar 1856.

Craz & Gerlach.

[875.] **Zur gest. Notiz!**

Da es jetzt sehr oft vorgekommen ist, daß Sachen, die von meinem Filialgeschäft Hainichen verlangt, dennoch nach hier facturirt und expedirt wurden, was zu Unannehmlichkeiten mancher Art führte, so ersuche ich die Herren Verleger wiederholt, alles von Hainichen aus Verlangte zwar à Conto Meissen zu buchen, aber nach Hainichen zu facturiren, da die für dort bestimmten Sachen direct von meinem Comm. expedirt werden.

Meissen, den 16. Januar 1856.

Louis Mosche.

[876.] **Bitte.**

Noch immer vorkommende Verwechslungen veranlassen mich zu Erneuerung der Bitte:

„meine Firma von G. Froebel's Commission's-Verlag streng getrennt halten zu wollen“.

weil letzterer Verlag seit Mitte 1855 an die Hbl. Köhne'sche Buchhandlung in Nordhausen übergegangen ist.

Rudolstadt, 14. Jan. 1856.

G. Froebel.

[877.] Eugen Peterson, Buch- und Kunst- händler in Pzibram bei Prag, sucht:

Wallfahrts-Gegenstände

und bittet um Zusendung von Mustern und Preiscuranten nebst Angabe der billigsten Partie-Baarpreise, entweder durch Beischluß der Herren F. A. Credner & Kleinbus in Prag oder durch directe Post.

[878.] **Disponenden**

bedauere ich in diesem Jahre nicht gestatten zu können.

Frankfurt a/M., im Januar 1856.

Franz Benjamin Auffarth.

[879.] Da ich wegen mir angedrohter strenger Maßregeln den von mir herausgegebenen Rhein- und Moselboten eingehen lassen mußte, bitte ich, mir keine Beilagen und Anzeigen mehr für diesen zu senden; Inserate für die Coblenzer Zeitung bin ich jedoch gern bereit zu besorgen, kann aber davon den bei meiner Zeitung offerirten hohen Rabatt nicht gewähren. Bei bedeutenderen Inseraten mit meiner alleinigen Firma gebe ich 20, resp. 25 %.

J. Hölcher in Coblenz.

[880.] Der Unterzeichnete sucht für ein auswärtiges Geschäft im Preise herabgesetzte Romane und Unterhaltungsschriften zur Gründung einer Leihbibliothek und bittet um Einsendung von Baar-Offerten.

Leipzig, im Januar 1856.

Otto Holze.

[881.] Die Redaction der in meinem Verlage erscheinenden Wochenschrift für Natur, Industrie und Landwirthschaft

Przyroda i Przemysł

bespricht in derselben alle literarischen Erscheinungen auf diesem Gebiete, ganz gleich in welcher Sprache dieselben geschrieben.

Ist Ihnen eine solche Besprechung genehm, so ersuche Sie um gefällige Einsendung eines Freieremplares für die Redaction; die betreffende Nummer wird Ihnen dann zugesandt.

Posen, im Januar 1856.

Louis Merzbach.

[882.] **Zu Inseraten**

empfehlen wir als sehr wirksam die in unserem Verlage erscheinenden

Bilder der Zeit.

Eine illustrierte Chronik der Gegenwart.

Zweiter Jahrgang 1856.

Wöchentlich eine Nummer mit vielen ausgezeichneten Holzschnitt-Illustrationen, und während des Erscheinens des Jahrgangs eine Prämie in Tondruck, deren Preis für Nicht-Abonnenten 5/8 beträgt.

Preis 1 r 10 S g pr. Quartal.

da diese Zeitschrift in allen europäischen Staaten in einer sehr starken Auflage verbreitet, und schon ihrer Tendenz wegen von allen Classen gelesen wird.

Die Insertionsgebühren betragen für die dreispaltige Nonpareille-Zeile oder deren Raum nur 3 N g ord., 2 N g netto.

Neue interessante Erscheinungen finden durch die **Bilder der Zeit** fortwährend eine beurtheilende Erwähnung und ersuchen wir daher um geneigte Einsendung bezüglicher Recensions-Exemplare.

Einer freundlichen Berücksichtigung unseres gewiss für Sie vortheilhaften Anerbietens entgegengehend, empfehlen wir uns

Leipzig u. Dresden, im Januar 1856.

hochachtungsvoll und ergebenst

Englische Kunst-Anstalt von
A. H. Payne.

[883.] P. P.

Wir empfehlen Ihnen zu zweckmäßigen und wirksamen Anzeigen Ihres Verlages das

Tagblatt der Stadt St. Gallen

und der Kantone

St. Gallen, Appenzell und Thurgau

(Ausgabe 3700)

als das verbreitetste täglich erscheinende Blatt der Schweiz.

Die dreigespaltene Zeile oder deren Raum berechnen wir mit nur 1 1/2 N g , 4 kr. rhein. oder 15 Cent. und stellen den Betrag in laufende Rechnung.

Wir glauben Sie in Ihrem eigenen Interesse darauf aufmerksam machen zu sollen, daß in der ganzen östlichen Schweiz kein Blatt existirt, in welchem von Anzeigen ein gleicher Erfolg zu erwarten steht, wie im Tagblatt, welches fast in jedem Hause zu finden ist und mindestens doppelt bis dreimal so viel Leser zählt, als die verbreitetsten andern Blätter, und ersuchen Sie deshalb, Ihre Inserate — sei es durch uns oder Huber u. Comp. — dem Tagblatt zuwenden zu wollen, zumal wir Ihnen die Einrückungsgebühren nicht höher berechnen, als andere hier erscheinende Blätter von höchst unbedeutender Auflage.

Indem wir Sie dabei möglichst thätiger Verwendung für Ihren Verlag versichern, ersuchen wir Sie, das „Tagblatt“, sowie die ebenfalls in unserm Verlag erscheinenden **St. Galler-Blätter** (Ausgabe 4200) nicht mit der „**St. Galler-Zeitung**“ (Ausgabe circa 600) verwechseln zu wollen.

Hochachtungsvoll

St. Gallen, im Januar 1856.

Scheitlin's Sortimentsbuchhandlung.

[884.] **Zu Inseraten**

empfehlen wir den bei uns erscheinenden

Literarischen Anzeiger.

Ausgabe: 6300. Gespaltene Petitzeile oder deren Raum 2 N g .

Wir verbreiten den „Literarischen Anzeiger“ als Beilage zu den Wochenblättern der Städte: Zwickau, Werdau, Crimmitschau, Reichenbach, Auerbach, Meerane, Glauchau, Lichtenstein, Wildenfels, Gartenstein und Kirchberg, sowie durch Beihäften in jedes einzelne Heft unseres 46 Journale umfassenden Bezugsbereichs.

Nichter'sche Buchhandlung in Zwickau.

[885.] Zu theolog. u. pädag. Anzeigen

empfehle ich den, den beiden Lieferungen

Bernhard, Concordanz, II. Aufl. 2500 Er.

Beste Kanzelredner. 1500 Er.

beizufügenden Literar. Anzeiger, in 4000

Ausl., pr. durchlaufende Petitzeile 3 N g .

Leipzig, Januar 1856.

Gustav Mayer.

[886.] Inserate auf den Umschlägen von:

Polytechnisches Centralblatt. Spaltz. 1 1/2 S g .

Zeitschrift f. deutsche Landwirthe. do. 1 1/2 S g .

Chemischer Ackermann, durchl. 3. 2 S g .

Georg Wigand in Leipzig.